Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

und es war eine gute Disziplinübung, eine Verwechslung mit der Exerziermunition zu vermeiden.

Conrad hat während der vierjährigen Dienstzeit in Triest die italienische Frage gründlich studiert. Seine Erfahrungen verdichteten sich zu der Überzeugung, daß die nationalen Bestrebungen Italiens eine ernste Gefahr für die Monarchie bedeuteten. Er erkannte die Symptome kaum mehr verhüllter Feindschaft des Dreibundgenossen und erhob pflichtgemäß seine warnende Stimme in amtlichen Berichten.

Bei Ausbruch des Burenkrieges verfolgte Conrad aufmerksam den Kampf dieses nach Freiheit strebenden Volkes und zog hieraus wertvolle taktische Schlußfolgerungen. Er hat sie in seiner Schrift „Infanteristische Fragen und die Erscheinungen des Burenkrieges", Wien 1903, niedergelegt.

Als Conrad auf einen neuen Dienstposten berufen wurde, trauerte ihm seine Brigade ebenso nach wie einst das Regiment „Kaiser".

Für mich bedeutete der Abschied vom Regiment auch den Abschied von meinem verehrten Brigadier, dem ich eine außerordentlich lehrreiche Truppendienstzeit verdankte. Sie war ausschließlich meiner Kompanie gewidmet. Nach Bewältigung des reichen Tagesprogrammes blieben mir nur wenige Abendstunden für die Vorbereitung zur Stabsoffiziersprüfung im Generalstabe. Bereichert durch wertvolle Erfahrungen trat ich in meinen neuen Pflichtenkreis.

Als Generalstabschef der in Aufstellung begriffenen 46. Landwehrdivision in Krakau fand ich reichlich Gelegenheit, die unter Conrads Anleitung erweiterten Kenntnisse im praktischen Truppendienst auf die neuformierten Verbände zu übertragen, mit denen ich zwölf Jahre später in den Weltkrieg zog.

Divisionär in Innsbruck

Im November 1903 wurde Conrad zum Feldmarschalleutnant und zum Kommandanten der 8. Infanterietruppendivision in Innsbruck ernannt. Korpskommandant in Innsbruck war Erz-